

# Einzelentspannung – Klangschalen – Fr. B.

<b>24.4.2012</b>	Sie ist sehr sensibel im Umgang mit den Schalen, kann körperlich die Schwingungen spüren, geht mit dem ganzen Körper mit. Es hat mir sehr gut gefallen und sie möchte unbedingt das nächste Mal wieder mitmachen
<b>22.5.2012</b>	Sie sehr mitteilungsbedürftig, lässt sich auf die Klangschalen ein.
<b>19.6.2012</b>	Ich sitze ihr in ihrem Zimmer gegenüber am Tisch. Sie spricht über die Töne. Sie möchte die hellen Töne immer wieder hören. Sie, sagt die Töne erinnerten sie an etwa . Sie sagt, wenn etwas ganz besonderes gewesen sei, sei sie nach München gefahren. Sie genießt die Schalen sehr und schließt die Augen. Sie hat große Freude. Es ist ein ganz besonderes Erlebnis für mich und für sie.
<b>03.07.2012</b>	Frau B. begleitet mich auf ihr Zimmer, wir sitzen am Tisch. Ich stelle die Klangschalen darauf; sie erzählt sofort, dass sie Musikerin sei. Sie habe Geige gespielt, habe viele soziale Kontakte gehabt, darunter viele Musiker. Sie genießt die Töne, hört ihnen lange zu. Bewegt sie die Arme hin und her, so sagt sie, spüre sie die Schwingungen. Sie schließt die Augen und atmet tief ein und aus.
<b>02.08.2012</b>	Frau B. begleitet mich gern zu ihrem Zimmer und ist ganz angetan, als sie die klangschalen auf dem Tisch stehen sieht. Sie hört aufmerksam zu und atmet tief durch. Sie sucht Körperkontakt, hält während der gesamten Entspannung meine Hand. Fr. B. schließt die Augen und flüstert: „Wie herrlich, so sanft..“. Sie entspannt sichtlich und ihre Gesichtszüge glätten sich. Sie schlägt selbst an; berührt mit den Fingern vorsichtig die Wand der Klangschalen, spürt die Schwingungen und lächelt. Sie sagt immer wieder, dass es schön sei, die Töne zu hören und auch zu spüren.
<b>16.08.2012</b>	Fr. B. folgt mir gern auf ihr Zimmer; möchte am liebsten dort hinlaufen. Sie ist freudig überrascht, die Schalen bereits auf ihrem Tisch zu sehen. Ich schlage die Schalen an und sie ist voller Freude. Ihr Gesicht wirkt sehr entspannt und sie strahlt. „Ach, ist das schön“, sagt sie und zeigt die Schwingungen mit ihren Händen. Sie schließt die Augen und lächelt. Sie trifft die Entscheidung, welche Schalen sie gern hören möchte und erzählt ein wenig über das Geigenspiel und ihrer Zeit als Musikerin.

<b>4.09.2012</b>	Fr.B. besucht heute die Gruppe, sie zeigt sich sehr aufgeschlossen und begrüßt die einzelnen Bewohner. Sie lächelt und berührt die Klangschalen, schlägt sie an, und sagt mein Gott wie schön, diese Töne umarmen mich. Motiviert durch die verschiedenen Töne , steht Fr B. aus dem Rollstuhl auf und beginnt sanft zu tanzen, sie ist ganz versunken im Klang und wirkt sehr glücklich
<b>11.09.2012</b>	Fr B. sind im Wohnbereich und als sie mich sieht ist sie freudig überrascht und möchte mit mir in ihr Zimmer. Ich fahre sie dort hin und sie schaut zu als ich die Klangschalen auspacke, sie gibt sich den Tönen hin und sucht Körperkontakt. Fr.B. sagt zu mir , das ich wissen müsste ,ihr sei ganz wichtig, wenn mal was mit ihr wäre dann bräuchte sie dringendst eine Hand die sie hält...sie gibt sich ganz der Entspannung hin, sieht in ihrem Zimmer Menschen ,ist ruhig und darauf bedacht die Hand zu halten und den Tönen zu lauschen .Sie macht mit ihrem Körper die Schwingungen der Schalen nach und wiegt sich hin und her. Das Personal erzählt mir später wie glücklich und zufrieden sie im Wohnbereich sitzt und immerzu lächelt.
<b>19.09.2012</b>	Fr. B. empfängt mich freudestrahlend und umarmt mich. In ihrem Zimmer angekommen lauscht sie die ganze Zeit den Schalen. Sie lächelt und ist sichtlich entspannt. Sie saugt die Töne auf und hebt die Hand.
<b>05.10.2012</b>	Fr. B. freut sich, schließt die Augen und genießt die Töne. Sie sagt, sie habe als Ausgleich Geige gespielt und sei viel unterwegs gewesen. Sie ist ganz hingerissen von den Schalen. „Himmlisch“, sagt sie und nimmt meine Hand.
<b>16.10.2012</b>	Fr. B. nimmt sofort meine Hand und lächelt. Sie genießt die Töne der Klangschalen, summt mit, lässt ihren Oberkörper hin- und herschwingen. Sie atmet tief ein und aus und sagt, dass sich die kleine Klangschale anhöre wie „Seelenschwingen“. Immer wieder wollte diese hören.
<b>16.11.2012</b>	Fr. B. ist heute sehr unruhig. Kurzweilig lässt sie sich auf die Klangschalen ein. Sie sagt, dass sie nach Hause müsse und dass ihr Mutter warte. Nach einer Weile kann sie die Gedanken gehen lassen und hört mehr und mehr auf die Töne. Sie atmet tief ein und aus.
<b>17.12.2012</b>	Frau B. schaut sich in ihrem Zimmer sehr interessiert die Klangschalen an. Immer wieder sagt sie „München“ und zeigt auf die Klangschalen. Heute mag sie die hohen Töne besonders. Sie schließt die Augen und atmet tief ein und aus. Schließlich schwingt sie mit ihren Armen mit und ihr Gesicht wirkt entspannter.
<b>20.12.2012</b>	Fr. B. freut sich heute, mich zu sehen. Wir packen gemeinsam die Klangschalen aus und stellen sie auf ihren Tisch. Sie schlägt die Schalen sanft an und lacht.
<b>08.02.2013</b>	Fr. B. freut sich sehr über meinen Besuch und sagt, dass sie die



